Die
Posener Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme
Montags.

Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das
Abonnement
beträgt vierteljährl. für die Stadt
Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz
Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.

Insertionsgebühren
1 sgr. 3 pf. für die viergespalten
Zeile.

№ 21. Mittwoch den 26. Januar. 1853.

Inhalt.

Berlin, den 25. Januar. Der seitherige Wegebaumeister Fabra ist zum technischen Hülfsarbeiter bei der Königl. Regierung zu Köln, und der seitherige Baumeister Seyffarth zum technischen Hülfsarbeiter bei der Königlichen Regierung zu Aachen, beide unter Beilegung des Amts-Charakters als Landbaumeister, ernannt worden.

Das Allgemeine Ehrenzeichen haben erhalten: Abramowski, Büchsenmacher beim 7. Ulanen-Regmt. Ablert, Dorfschulze zu Böbbelin, Kr. Schlawe. Albrecht, Büchsenmacher beim 25. Inf.-Regiment. Altpeter, Förster zu Dudweiler bei Saarbrücken. Arndt, Feldwebel im 2. Bataillon (Stolpe) 21. Landw.-Regmts. Arndt, berittener Steuer-Aufseher zu Stenszewo, Reg.-Bezirk Posen. Bätz, Wallmeister in Spandau. Baller, Dorfschulze in Zwielipp, Kreis Fürstenthum. Bardulek, Hauptamtsdiener in Mittelwalde. Bartholomäus, Büchsenmacher beim Garde-Huf.-Regmt. Baumgärtner, Botenmeister in Elbing. Barmann, Chausseegeld-Einnehmer in Bittonia, Kr. Pr. Stargard. Bechtel, Obersteiger auf dem Glückaufer Revier in Eisleben. Beck, Feldwebel im 8. Inf.- (Leib-) Regiment. Becker, Kanzleidiener bei der Regierung in Erfurt. Behrendt, britt. Steuer-Aufseher in Königsberg. Berg, Posthalter in Lychen. Bergius, Kreisger.-Sekretair in Pr. Holland. Bertram, Ortsschulze in Herrnschwenda, Kr. Weißensee. Beyer, Büchsenmacher beim 1. Bat. (Görlitz) 3. Garde-Landw.-Regmts. Biel, Polizei-Sergeant in Burg. Bigalke, Schulze in Kossowo, Kr. Wirsitz. Blankenburg, Post-Büreau-Diener in Magdeburg. Bobak, Schullehrer in Schiezig-Hauland, Kr. Meseritz. Bösler, Kreisger.-Bote in Bischofswerder. Böttcher, Botenmeister in Königsberg. Böttger, Polizei-Sergeant in Stendal. A. Bollmann, Silberbrenner auf der Gottesbelohnungshütte zu Eisleben. Borowsky, Vice-Feldwebel im 37. Inf.- (5. Reserve-) Regmt. Borth, Dorfschulze in Roggow, Kreis Belgard. Büchau, Schulze in Leipe, Kr. Kalau. J. Bullert, Ober-Siedemeister in Schönebeck. Brandt, Grenz-Aufseher zu Treptow an der Tollense. Breier, Wachtmeister im Garde-Dragoner-Regmt. Bringmann, Oberschulze und Kirchenvorsteher in Kerkulwethen, Kreis Tilsit. J. Brocke, Obersteiger in Stadtbergen. Charlier, Polizei-Sekretair in Aachen. Chobe, Schulze in Tranitz, Kr. Kottbus. Christoph, Stabshautboist beim Kaiser Franz-Gren.-Regmt. Cordinat, Grenz-Aufseher in Memel. J. G. Dänert, Steiger beim Steinfalzschacht in Artern. Debbert, Gendarm in Graudenz. Dennemarker, Lehrer an der Armenschule in Saarlouis. Diehl, Gerichtsschultheiß und Gemeinde-Vorsteher in Oberndorf, Kr. Wetzlar. Diller, Zimmermeister in Posen. A. Dönicke, Kunstmeister in Kösen. Döppner, Gendarmerie-Wachtmeister in Kosten. Domernicht, Unter-Arzt beim 2. Garde-Regmt. zu Fuß. Dornbusch, Nachtgradirmeister in Königsborn. Dräger, Büchsenmacher beim 6. Inf.-Regmt. Dübotzky, Festungs-Bauschreiber in Koblenz. Endres, Drahtziehermstr. in Messingwerk. Erdmann, Hauptamtsdiener in Köln. Ernst, Zeug-Diener in Wesel. Eß, ehemaliger Landes-Kassendiener in Sigmaringen. Etzbach, Wachtmeister im 7. Landw.-Ulanen-Rgmt. Evers, Lokomotivführer der Berlin-Potsdam-Magdeb.-Eisenb. in Potsdam. Fenske, Lazareth-Aufseher in Pr. Stargard. Feuersänger, Land-Geschworener in Zeysen, Kr. Lyk. Fieweger, Wachtmstr. im Garde-Drag.-Regmt. Fischer, Briefträger in Neisse. Fischer, Lehrer in Sperling, Kr. Angerburg. Fischer, ehemal. Lehn- und Kreisschulze in Kleine-Mühle bei Teupitz. Flögel, Kanzlei-Sekretair beim Appellationsger. zu Königsberg in Pr. Fock, Kanzlei-Sekretair beim Appellationsger. in Köslin. Forycki, Schulze in Sosnika, Kr. Krotoschin. K. Fränzel, Werkmstr. am Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin. Franzke, erster Wachtmstr. in der 8. Gendarmerie-Brigade. Fricke, Kanzleidiener beim General-Auditoriat. Friebel I., Kassendiener bei der Regier.-Haupt-Kasse in Posen. Friedrich, Brückenwärter zu Kl.-Glienicke. Gadow I., beritt. Gendarm in Treptow an der Rega. Gallée, beritt. Gendarm in Gr. Strehlitz. Gattig, Kantor u. Lehrer zu Stargard, Kr. Guben. Gebhardt, Zugführer der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn, in Berlin. Gehr, Gefangenwärter in Elbing. Gehricke, Aufseher auf der Ziegelei zu Kniebau bei Dirschau. Genz, Schullehrer in Potsdam. Gerlach, beritt. Kreis-Gendarm in Münster. Gisevius, Feldwebel im 1. Bataill. (Königsberg) 1. Landwehr-Regiments. Gleichmann, Briefträger in Erfurt. Glöckner, beritt. Gendarm in Straußfurt, Kreis Weißensee. Gombert, Grenz-Aufseher in St. Vith, Hauptamtsbez. Malmedy. Gosse, Schulze u. Landgeschworner in Tollnigk bei Rössel. Gottschow, Haupt-Steuer-Amts-Assistent in Berlin. Grabow, Kreis-Ger.-Bote in Wittenberg. Grätz, Steuer-Aufseher in Berlin. Grawert, Büchsenmacher beim 1. Bataillon (Berlin) 2. Garde-Landwehr-Regiments. Griepenberg, Briefträger und Wagenmstr. in Neustettin. Gronenberg, Steuer-Aufseher in Schlawe. Große, Pförtner beim Kloster Unserer lieben Frauen in Magdeburg. Guth I., Kreisger.-Bote in Marienburg. Guthknecht, Feldwebel im 2. Bataill. (Spremberg) 12. Landw.-Regmts. Hähnel, Wachtmstr. im 3. Ulanen-Regiment. Hagemann, Post-Conducteur in Posen. Hahn, Steuer-Aufseher in Danzig. Hauf, Ortsrichter in Linda, Kr. Weißenfels. J. H. Hartmann, Schichtmstr. in Eiserfeld, Reg.-Bez. Arnsberg. Hartmann, beritt. Gendarm in Norkitten, Kr. Insterburg. Hartwig, beritt. Steuer-Aufseher in Aschersleben. Heckmann, Steuer-Aufseher in Magdeburg. A. Heide, Lokomotivführer bei der Oberschles. Eisenbahn. Heinrich, Kreisger.-Sekretair in Soldau. Heinze, Vice-Feldwebel im 1. Bataill. (Konitz) 21. Landw.-Regmts. Hengst, Gendarm in Schönfließ, Kr. Königsberg. Henschke, Feldwebel im 3. Bataill. (Sorau) 12. Landw.-Regmts. Herrmann, Wachtmeister in der Schutzmannschaft zu Berlin. d'Heureuse, Steuer-Aufseher in Berlin. Hey, Gefangenwärter des Kreisger. in Angermünde. Hildach, Kurschmidt beim Garde-Kürassier-Regiment. Hömske, Berittschulz in Lawsken, bei Königsberg. Höne, Ober-Feuerwerker im 4. Artillerie-Regmt. Hoffmann, Post-Packmstr. in Düsseldorf. Hoffmann, Ortsrichter in Baumersrode, Kr. Querfurt. J. G. Hummel, vorm. Gerichtsscholz in Ober-Ochel-Hermsdorf, Kr. Grünberg. Hupperts, Schullehrer in Höfen, Kr. Montjoie. Jahn, Wallmeister in Küstrin. Jahnke, Post-Büreaudiener in Hamburg. Jutzus, Dorfrichter in Urbanteiten, Kr. Tilsit. Kähl, Thor-Controlleur in Wesel. Kallanke, Schullehrer in Rastenburg. Karsten, Sattlermstr. in Marienburg. Kauder, Vice-Feldwebel im Garde-Artillerie-Regiment. Kaufhold, Ortsschulze in Kalmerode, Kr. Worbis. Keller, Steuer-Aufseher in Kolberg. J. Kirch, Farbemstr. in Ingenbruch. Kirsch, Geh. Kanzleidiener im Staatsministerium. Kissuth, Kreisbote in Heidekrug. Kluge, Förster in Münchenlohra, Reg.-Bez. Erfurt. Knappe, Vice-Wachtmstr. v. Ordonnanz-Kommando. Knispel, Kreisgerichts-Sekretair in Leobschütz. Köckert, Kreisbote in Bitterfeld. König, Büchsenmacher beim 2. Bataillon (Magdeburg) 2. Garde-Landw.-Regmts. König, Kunstmeister und Knappschafts-Aeltester zu Neusalzwerk. Königshofen, Fuß-Gendarm zu Mühlheim an der Ruhr. Kohtz, Appellationsger.-Bote in Greifswald. Kohtz, beritt. Gendarm zu Szittkehmen, Kr. Goldap. Kolonko, Fabrik-Arbeiter bei der Gewehr-Fabrik in Neisse. Kornmann, Appellationsger.-Bote in Naumburg. J. W. Kortes, Kohlen-Aufseher in Dürrenberg. Krack, Gefangenwärter zu Kosten. Krause, Schöppe und Holzhauermstr. zu Ranies im 2. jerichowschen Kreise. Kredewahn, Wachtmeister im 2. Kürassier-Regmt. (Königin.) Kriedemann, Kreisger.-Bote in Polzin. Krückmann, Feldwebel im 2. Bataillon (Koblenz) 4. Garde-Landw.-Regmts. Krüger, Geh. Kanzleidiener im Staats-Ministerium. Krüger, Post-Büreaudiener in Stettin. Krüger, Bootsfahrer in Stralsund. Kubbert, beritt. Gendarm in Hechingen. Kube, Materialien-Schreiber in Koblenz. Kühne, Feldwebel im Kaiser-Alexander-Gren.-Regmt. Kuhfuß, Kreisger.-Bote in Merseburg. Kuhl, Windmühlen-Besitzer in Jankendorf, Kr. Chodziesen. Kuhnert, Portier im Dienst-Gebäude des Ministerii des Innern. Kuphal, Kassendiener beim Bank-Direktorium in Breslau. Kuschel, Fuß-Gendarm in Müllrose. Läsing, erster Wachtmeister bei der 4. Gendarmerie-Brigade, in Merseburg. Langer, Erbschulze in Tief-Hartmannsdorf, Kreis Schönau. Langhagel, Materialienschreiber zu Königsberg in Preußen. Lenz, Förster in Torgelow, Oberförsterei Jädkemühl, in Pommern. Leschinsky, Chausseewärter in Ringelsdorf, Kreis Neustadt. Liebig, Stabshautboist bei Kaiser-Alexander Grenadier-Reg. Lindner, Unteroffizier, Schirrmstr. beim Train-Depot des 5. Armee-Corps. Lojahn sen., Uhrmacher und Hausbesitzer in Lauenburg. Lüdke, Lokomotivführer der Niederschlesisch-Märkischen Eisenb., in Berlin. Maaß, Schulze in Rüthnik, Kr. Ruppin. Mangelsdorff, Kreisgerichtsbote in Hötensleben. Manske, Kreisgerichtsbote in Stolp. Martini, Feldwebel im 3. Bataillon (Löwenberg) 7. Landw.-Regts. Mattern, Rathmann in Drengfurt. May, Kreisgerichtsbote in Ratibor. Meiser, Kreiskassenbote in Gumbinnen. Melchert, Geheimer Kanzleidiener beim Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten. Mertens, Hausvater bei der Strafanst. in Sonnenburg. Michaelis, Geheimer Kanzleidiener bei der Ober-Rechnungs-Kammer in Potsdam. Muhm, Ziegelmstr. auf der Ziegelei zu Kniebau bei Dirschau. Mullach, Kr.-Gerichtsbote i. Christburg. Munscheid, Maschinenmstr. in Malapane. Nagel, Lokomotivführer der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, in Berlin. Nagel, Fuß-Gend. in Haigerloch, in Hohenzollern. Konrad Naumann, Tagesteiger der Grube Heinitz bei Neunkirchen. Christian Naumann, Kohlenmesser in Kohlwage bei Saarbrücken. Neumann, Bäckermeister in Fischhausen. Nicolay, Fuß-Gend. in Johannisburg. Nimé, erster Gendarmerie-Wachtmeister in Perleberg. Oberbremer, Vice-Feldwebel im 2. Garde-Regiment zu Fuß. Oelze, Vice-Wachtmeister im 2. Garde-Ulanen-Reg. Ohlenschläger, Regierungs-Haupt-Kassendiener in Marienwerden. Ordelheide, Sergeant im 3. Bataillon (Warendorf) 13. Lanw.-Regts. Orlich, Sattlermstr. beim Königl. Marstall zu Berlin. Ottersohn, Grenz-Aufseh. in Grabow, i. Großherzogthum Posen. Overhoff, evang. Lehrer in Kirch-Hörde, Kreis Dortmund. Pachaly, Kantor und Lehrer in Letschin, Kreis Lebus. Pannicke, Appellationsgerichts-Bote in Marienwerder. Paschedaa, Unter-Arzt beim 3. Artillerie-Reg. Paschke, Förster in der Oberförsterei Hammer, zu Semley. Paulowsky, Kanter und Schullehrer in Neumark, Prov. Pr. Pechmann, Lokomotivführer bei der Berlin-Hamb.-Eisenb., in Berlin. Pescheck, Silber-Kammerdiener in Berlin. Pessarra, Mühlenb. in Nieden, Kr. Johannisburg. Petermann, St.-Aufseher in Berlin. Petersdorf, Köllmer u. Kirchenvorsteher in Groß-Sawadden, Kr. Angerburg. Petzold, Kreisgerichtsbote in Szubin. Pense, Schulze in Luckow. Pingel, Kastellan des Stadtgerichts in Berlin. Platte, berittener Gendarm in Unna, Kr. Hamm. Pödtke, Dorfschulze in Rettkewitz, Kr. Lauenburg. Punger, Drahtziehermstr. in Messingwerk. Reich, Steuer-Aufseher in Seelow, Regierungs-Bezirk Frankfurt. Reiche, Feldwebel im 32. Infanterie-Reg. Reichenstein, berittener Gendarm in Neuwied. J. Reimer, Schulze und Hofbesitzer in Haberhorst, Kr. Marienburg. Reimer, Berittschulz in Päkuß, Kr. Niederung. Reschke, Briefträger in Posen. W. A. Richan, köllmischer Gutsbes. zu Lau-Knicken, Kr. Fischhausen. Richter, Magazin-Verwalter in Potsdam. Riebe, Wachtmstr. in der Schutzmannschaft zu Berlin. Riedel, Gränzaufseher in Landeshut. Rink, Grubenwächter und Knappschafts-Aeltester der Grube „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ bei Schwalbach, Reg.-Bezirk Trier. J. L. Ritter, Bahnhofs-Inspektor in Freiburg. Rogowski, Schulze in Filadelfia, Kr. Krotoschin. Rosenbaum, Brieftr. zu Königsberg in Preußen. Rosenberg, Berittschulze in John-Meußen, Kr. Heidekrug. Rother, Steuer-Aufseher in Koblenz. Roussel, Stadt- und Kreisgerichtsbote in Magdeburg. Ruschke, Dorfschulze in Wuckel, Kr Neustettin. Ruszczynski, Büreau-Diätarius in Gostyn. Saritz, Postwagenmstr. in Frankfurt. Schall, Bauergutsbes. in Mentz, Kr. Ruppin. Schallreiter, Wachtmeister im 12. Husaren-Reg. Scheding, Seilermeister in Posen. Schenk, berittener Gendarm in Osterburg. Schmidt, Ortsvorsteher zu Niederntudorf, Kr. Büren. Schmidt, Kreisschulze in Reichenow, Kr. Ober-Barnim, Schneider, Förster in der Oberförsterei Königs-Wusterhausen zu Dubrow. Carl Scholz I., Oberschaffner bei der Oberschlesischen Eisenbahn. Scholz, Gerichtsschulze zu Ossig, Kreis Striegau. Schopper, Kantor und Schullehrer zu Reinfeld, Kr. Belgard. Schrebler, Steuer-Aufseher in Kalau. Schröter, Schulze in Groß-Oldern, Kr. Breslau. Schroll, städtischer Polizei-Secretair in Ratibor. J. Schubert, Ackerbürger in Reichenstein. Schuberth, Steuer-Aufseher in Breslau. Schulte, katholischer Lehrer in Elspe, Reg.-Bezirk Arnsberg. Schulz, Gendarm in Arnswalde. Schulz III., berittener Gendarm in Gniewkowo. Seefeld, berittener Gendarm zu Pr. Stargard. Seidel, Wachtmstr. im 6. Ulanen-Regiment. Seidel, Gendarmerie-Wachtmstr. in Bromberg. Selle, Bahnwärter d. Berlin-Hamburger Eisenbahn zwischen Glöwen und Zernitz. Seydel, Freigutsbesitzer in Schiedlagwitz, Kr. Breslau. Sieg, Chaussee-Aufseher in Weiterberg, Kr. Brilon. Soyke, Kreisgerichts-Bote in Tempelburg. Speß, Kr.-Ger.-Bote in Bromberg. Stadtmeister, Wallmstr. in Posen. Stantin, Vice-Feldwebel im Garde-Reserve-Infanterie-Reg. Stegemann, Schulze in Lützow, Kr. Angermünde. Stehr, berittener Gendarm in Wevelinghoven. Stracke, Förster in Latrop, Kr. Meschede. Strauß, Erbschulze in Schwarzbach, Kr. Hirschberg. Stumpfe, Kirchen-Vorsteher in Fürstenau. Sültz, Freischulze in Dzidno, Kr. Bromberg. Syrbius, Unter-Arzt beim 12. Husaren-Regt. Tabbert, Lehnschulze in Netzen, Kr. Zauch-Belzig. Täuber, Schullehrer in Stein-Kunzendorf, Kr. Reichenbach. Templin, Schulze in Dohmsdorf b. Müncheberg. Templin, Lehnschulze in Dahmsdorf, Kr. Lebus. Tettenborn, Saal-Aufseher beim Königl. Theater. Theege, Wachtmstr. im. Garde-Husaren-Regt. Thibout, Kassenschreiber bei der Regierungs-Hauptkasse in Koblenz. Tramm, beritt. Gendarm in Heiligenstadt. Trautmann, Feldwebel im 1. Garde-Regt. zu Fuß. Triebsch, Vice-Wachtmeister des Ordonnanz-Kommando. Trosiner, Appellations-Gerichts-Bote in Königsberg. Trübe, Sergeant im Garde-Schützen-Bataillon. Ulrich, Vice-Feldwebel im 2. Bataillon (Saarlouis) 30. Landwehr-Regiments. Unverhau, Gendarm in Eisleben. Uth, Sergeant bei der Hafen-Gendarmerie. Verspohl, Post-Expediteur außer Dienst in Nottuln. Viebig, Kreisschulze in Göhricke, Kreis Ost-Priegnitz. Villers, Post-Büreaudiener in Aachen. Volkmann, Briefträger und Wagenmeister in Inowraclaw. C. Wagner, Kunstwärter in Neuenberge bei Ober-Kaltenbach, Regierungs-Bezirk Köln. Warlett, Meister bei der Gewehrfabrik in Potsdam. Waskowsky, berittener Gränz-Aufseher in Kösfeld. Wegner, Kr.-Ger.-Bote in Neuwarp. Wehenkel, kath. Lehrer a. d. Elementarschule in Reinholterode, Reg.-Bez. Erfurt. Weise, Kantor a. d. Trinitatissch. u. Vorsteher d. Armensch. in Zeitz. Weißflog, Ober-Feuerw. im 5. Artill.-Reg. Wencke, ber. Gendarm in Militsch. Wendehost, Kanzleidiener im Kriegsminist. Wendel, Geselle bei der Gew.-Fab. in Potsdam. Wenzel, Faktor zu Karlswerk bei Freienwalde. Wernecke, Freischulze in Klein-Drensen, Kr. Czarnikau. M. Wessel, Hofbes. in Stublau, Landkr. Danzig. Westphal, Polizei-Serg. zu Königsberg in Pr. Wilde, Büchsenm. beim 14. Inf.-Reg. Windfuhr, Lehrer in Reusrath, Reg.-Bez. Düsseldorf. Winkler, Fuß-Gend. in Landeshut. Winter, Kr.-Ger.-Bote in Zeitz. Wisotzky, Botenm. des Ztgs.-Compt. in Berlin. Wisotzky, Kr.-Bote in Sprottau. Witte, Dorfsch. in Gambin, Kr. Stolpe. Witzig, Postwagenm. in Marienburg. Wohlfart, Sergeant im 9. Inf.-Reg. (Kolberg). Woitscheck, Gränz-Aufseher in Brzezinka, Kr. Pleß. Woldt, berittener Gendarm in Zanow, Kr. Schlave. Wolff, Hofbau-Depot-Verwalter in Berlin. Worringer, Briefträger in Köln. Wrehe, Förster in Horst, Oberförsterei Ziegenort in Pommern. Wruck, Geh. Kanzleidiener im Finanz-Ministerium. Wutschke, Kassendiener bei der Haupt-Bank in Berlin. J. Zänkert, Formermeister zu Sainerhütte. Zander, Briefträger in Wetzlar. Zehlike, Steuer-Aufseher in Potsdam. Zeiske, Post-Büreaudiener in Stralsund. Ziegler, Vice-Feldwebel im 28. Inf.-Regiment. Zühlke, erster Gend.-Wachtmeister in Rosenberg.

Se. Durchl. der Prinz Heinrich VII. zu Reuß, ist von Elbing, und der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Freiherr v. Schleinitz, von Breslau hier angekommen.

Der Fürst v. Hatzfeldt, ist nach Trachenberg abgereist.

Deutschland.

☾ Berlin, den 24. Januar. Das Ordensfest hat gestern mit all' dem Glanze, den unser Hof bei derartigen Veranlassungen entfaltet, stattgefunden und das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen liegt jetzt vor. Daß die Erwartungen Vieler unbefriedigt geblieben sind, habe ich schon vielfältig gehört; man hatte sich die Zahl der Verleihungen größer gedacht.

Am Mittwoch findet im hiesigen Schlosse wieder ein Hoffest, in Ball und Souper bestehend, statt. Die Einladungen zu demselben sind bereits ergangen. Außerdem haben auch die Soiréen der Minister, der Diplomaten und anderer Personen von Distinction ihren ungestörten Fortgang, so daß wir uns über einen Mangel an Festlichkeiten nicht zu beklagen haben.

Heut Abend 6 Uhr hat im Hotel des Herrn Ministerpräsidenten eine Conferenz in der Zollsache stattgefunden, an welcher, außer dem Herrn v. Manteuffel und den Ministern des Handels und der Finanzen, auch der diesseitige Kommissarius, General-Steuer-Direktor v. Pommer-Esche, so wie mehrere Räthe Theil nahmen. Am Schlusse der Conferenz begab sich der Ministerpräsident zu des Königs Majestät

ins Schloß. Die Hoffnung auf eine Verständigung mit Oesterreich erhält sich noch immer und man besorgt bis jetzt keineswegs, daß die Ernennung des Hrn. v. Prokesch-Osten auf den Gang der Verhandlungen und den Erfolg derselben störend einwirken könnte.

In den Fraktionen der Zweiten Kammer werden gegenwärtig vielfache Anträge berathen, deren Einbringung in die Kammer nächstens zu erwarten steht. Von der linken Seite ist bekanntlich bereits der Kammer eingereicht der Entwurf eines Gesetzes über die Minister-Verantwortlichkeit und der eines zweiten Gesetzes, wonach die Verordnung vom 30. März 1847 über die bürgerliche Beglaubigung von Geburten, Heirathen und Sterbefällen bei Dissidenten und Juden auch auf die Schließung von Ehen zwischen Mitgliedern der evangelischen oder römisch-katholischen Kirche, oder Personen, die zu einer dieser Kirchen gehören, also auf gemischte Ehen auszudehnen sei. Die Rechte beschäftigt sich gegenwärtig mit Anträgen über Revision der Gesinde-Ordnung, über Abänderungen der Wuchergesetze, über die Ausdehnung der Vorfluthgesetze auf die Drainage, auf Aufhebung des Art. 19. der Verfassungs-Urkunde, über die Einführung der Civil-Ehe u. s. w. Wie ich höre, beabsichtigt diese Seite fürerst noch nicht mit den genannten Anträgen hervorzutreten, dagegen ist sie entschlossen, einen Antrag einzubringen, durch welchen die Bestimmungen der neueren Landeskultur- und Jagdgesetzgebung, nach denen der Verkauf von Grundstücken gegen jährliche Geld- und Getreide-Renten untersagt ist, wieder aufgehoben werden und in dieser Beziehung den Grundbesitzern die freie Disposition über ihr Vermögen zurückgegeben wird. Dieser Antrag ist von der Gerlach'schen Fraktion ausgegangen und hat bei allen Mitgliedern der Rechten große Unterstützung gefunden. Ein Gesetzentwurf zur Erleichterung der unterirdischen Entwässerungs-Anlagen liegt nach der Mittheilung des Abg. und Unter-Staats-Sekretairs v. Manteuffel bereits dem Staatsministerium vor, dürfte also noch im Laufe der Session der Kammer zur Annahme vorgelegt werden.

Stettin. — Aus einem Briefe vom Bord Sr. Majestät Korvette Amazone, datirt Rhede von Funchal den 31. Dezember 1852, daher aus sicherster Quelle, können wir mittheilen, daß dieses Schiff, nach einer durch ungünstige Winde, welche zu stetem Kreuzen zwangen, verzögerten Reise, aber sonst ohne Unfälle, gedachte Rhede am 31. v. M. angelaufen und am selbigen Tage, dem vorgefundenen Befehle folgend, sogleich wieder nach Teneriffa unter Segel gegangen ist. (Nd. Ztg.)

Elbing, den 20. Januar. Unser Polizeidirektor Hr. v. Seltzer hat d. d. 14. Dezember 1852 vor einigen Tagen folgende Verordnung an die hiesigen Gast- und Schankwirthe vertheilen lassen:

„Die bestehenden Anordnungen über den ordnungsmäßigen Betrieb der Gast- und Schankwirthschaft werden am hiesigen Orte noch immer vielfach übertreten. Wiewohl mehrere dieser Uebertretungen mit Entziehung der Konzession bedroht sind, so werde ich doch in wenigen Fällen mich veranlaßt sehen, schon jetzt die Prolongation der Konzessionen zu versagen, in der Erwartung, daß künftig den Verordnungen streng nachgelebt werden wird. Zu dem Ende mache ich die Herren Inhaber der betreffenden Lokale auf folgende Vorschriften besonders aufmerksam. (Es folgen mehrere früher erlassene polizeiliche Verbote und Verordnungen.) Außerdem hebe ich noch hervor, daß regierungsfeindliche Handlungen, z. B. Wahlagitationen im oppositionellen Sinne, Sammlung von Stimmen und Unterschriften zum Behuf einer Demonstration gegen die Staatsbehörde oder gegen sonst eine öffentliche Autorität einen vollkommen hinreichenden Grund abgeben, mit Entziehung der Schankkonzessionen zu verfahren. Dasselbe gilt von denjenigen Inhabern von Gastlokalen, die demokratische Versammlungen unter Uebertretung der Vorschriften des Vereinsgesetzes bei sich dulden oder gar begünstigen."

Frankreich.

Paris, den 20. Januar. Alle offiziellen Rezeptionen sind morgen, als am Jahrestage der Hinrichtung Ludwigs XVI., eingestellt. — Uebermorgen findet wieder Ball in den Tuilerien statt. — Die legitimistischen Blätter melden, daß morgen in der Bußkapelle der Anjou-Straße Trauermessen abgehalten werden.

Eine amtliche Bekanntmachung besagt, daß dem Kaiser so viel Gegenstände aller Art zugeschickt werden, daß künftig nichts ohne vorgängige Genehmigung angenommen werden soll.

Der Kaiser besuchte gestern den schwer erkrankten Senator Vieillard, seinen ehemaligen Lehrer. Der „Moniteur" erzählt, daß die Menge, durch die er mit seinem Phaeton, den er selbst kutschirte, im Schritt hindurchfuhr, ihn mit den begeistertsten Rufen begrüßte.

Der Kriegsminister hat befohlen, daß in Zukunft bei Beförderung der Offiziere die Reihenfolge der von den General-Inspektoren der verschiedenen Waffengattungen angefertigten Verdienstlisten streng beobachtet werden soll.

Die bischöflichen Gehalte sind durch kaiserliches Dekret abermals in folgender Weise erhöht worden: das des Erzbischofs von Paris auf 50,000 Fr., das der übrigen Erzbischöfe auf 20,000, das der Bischöfe auf 12,000.

Abermals hat ein Erzdemokrat und Revolutionair vom 15. Mai die Gnade des Kaisers angefleht. Sobrier, der Genosse Caussidières, Hubers u. s. w., hat von Doullens aus folgenden Brief an den Kaiser gerichtet, worauf seine Begnadigung auch erfolgt ist:

„Sire! Die große Stimme Frankreichs, die sich gegen die Ideen, für welche ich seit nahe fünf Jahren meine Freiheit eingebüßt habe, ausgesprochen und Ihnen definitiv die Sorge für seinen Ruhm und sein Glück anvertraut hat, macht es mir zum Gesetz, mich vor seinem mächtigen Entschluß zu beugen, während sie mich zugleich veranlaßt, mich in der Hoffnung an Sie zu wenden, daß Sie, die tausend mit der Lage eines Gefangenen verknüpften Schmerzen begreifend, geruhen werden, ihnen ein Ziel zu setzen und mich der Freiheit, meiner Familie, meinen Neigungen zurückzugeben. Wenn ich, um in das freie Leben zurückzukehren, mich auf Ehre verpflichten muß, die Politik, die mich nach so vielen Enttäuschungen meiner Freiheit beraubt hat, auf immer zu verlassen, so übernehme ich Ihnen gegenüber diese Verpflichtung von Herzensgrunde; denn wie nur irgend wer, weiß ich dem Willen Frankreichs zu gehorchen, dessen Stimme Ihnen jüngst das Recht und die Macht verliehen hat, es durch den Fortschritt zu dem Gipfel von Ruhm und Ueberlegenheit zurückzuführen, den ihm unsere schlechten Regierungen geraubt haben, die seit 1815 so unheilvoll auf seinen Geschicken gelastet haben. Eurer Majestät Gnade wird sich hoffentlich über mich erstrecken, dessen seit lange geschwächte Gesundheit tagtäglich unter den Entbehrungen der Gefangenschaft zusammensinkt. Der Kräfte beraubt, habe ich nur noch die, mich an Ihr Herz, Ihre großmüthigen Gesinnungen zu wenden, deren Widerhall bis zu mir gedrungen ist und die, wie ich hoffe, es bei dieser Gelegenheit leiten werden: denn ich habe die Ueberzeugung, daß Sie meine heutige traurige Lage nicht kennen wollen, ohne ihr abzuhelfen. Ich erwarte daher mit Vertrauen, Sire, die Entscheidung, dir Sie in Bezug auf mich treffen werden, überzeugt, daß Ihre Großmuth den namenlosen Leiden ein Ziel setzen wird, die Sie allein mich vergessen machen können, indem Sie mir die Thore dieses Gefängnisses öffnen, das ohne Ihre Gnade ein Grab für mich sein würde. In dieser Hoffnung geruhen Euer Majestät die Versicherung meiner tiefen Ehrfurcht anzunehmen. Gez. Sobrier."

Paris, den 20. Januar. Die Verlobung des Kaisers mit Fräulein v. Motijo ist eine vollbrachte Thatsache. Vorgestern theilte der Kaiser seinen Entschluß den Ministern mit in folgenden Worten:

„Meine Herren, ich habe sie entbieten lassen, um Ihnen einen Entschluß anzukündigen, welcher unwiderruflich fest in meinem Geiste steht. Sie kennen die Demarchen, welche ich, Ihren Bitten zufolge gemacht habe, um die Hand einer Prinzessin aus einer souverainen Familie zu erhalten, und Sie wissen, daß diese Demarchen fruchtlos geblieben sind. Ich bin nicht gewillt, wie Louis Philipp die Runde durch die kleinen Fürstenthümer Deutschlands zu machen, um eine Prinzessin zu erbetteln. Ich werde mich mit Fräulein v. Montijo vermählen."

Die Bestürzung der Minister soll groß gewesen sein, aber über ihr Benehmen cirkuliren zwei Versionen. Nach den Einen war Hr. v. Persigny der einzige Minister, welcher ein kühnes Wort zu sprechen wagte und dem Kaiser unter Anderem bemerkte, er solle zum Mindesten eine Französin auf den Thron erheben, falls er wirklich entschlossen sei, auf die Bewerbung um eine Prinzessin aus fürstlichem Geblüte zu verzichten. Nach den Andern boten sämmliche Minister ihre Entlassung an, nur aber um sie bald darauf wieder zurückzunehmen. Der Kaiser schloß die Sitzung mit den Worten: „Meine Herren, Sie versichern mir täglich, daß ich das Glück Frankreichs mache; es wird mir erlaubt sein, auch mein eigenes zu machen. Frankreich wird mir seinen Beifall nicht versagen." — — Daß von nichts Anderem die Rede ist als von dieser Verbindung, versteht sich von selbst. Die Freunde des Kaisers verhehlen ihre Unzufriedenheit, seine Gegner ihre Schadenfreude nicht, und man spricht von den bitteren Thränen der Prinzessin Mathilde (Cousine des Kaisers) und kündigt eine große Menge von Dimissionen unter den Mitgliedern der Staaskörper an. Ich glaube viel mehr an die Thränen der Prinzessin, als an die Dimissionen der Senatoren und Staatsräthler. Thatsache ist, daß diese Verbindung überall ein Fehler von unermeßlichen Consequenzen genannt wird. Die Wahl einer „Französin," etwa einer jener jungen Damen, welche in St. Denis erzogen werden, würde man in Betracht der matrimonialen Sperre natürlich gefunden, man würde sich sogar über die Wahl einer Ausländerin nur verwundert haben, wenn von der Auserkornen niemals die Rede gewesen wäre. Unglücklicher Weise aber geht der Verbindung eine Art von Liebesroman voraus, in welchem der Held eine Rolle spielt, die weder seinem Alter noch seiner Stellung angemessen ist, und dessen Schluß von Freunden und Feinden wie ein Sieg der Leidenschaft über die bessere Einsicht dargestellt wird. Ich sage nicht, daß Freunde und Feinde Recht haben; ich mache mich nur zum Echo des Publikums. Der Tugend und der Klugheit der Heldin läßt man vollkommene Gerechtigkeit widerfahren. Die Meinung, welche sich das Publikum von der berechnenden Besonnenheit und der staatsmännischen Gewandheit Napoleon's gebildet hat, ist übrigens so groß, daß es selbst heute nicht umhin kann, an einen höheren, an einen politischen Zweck des Kaisers zu glauben. Sobald dieser auf eine standesmäßige Verbindung verzichtete, konnte er — das ist nicht zu läugnen — was die Herkunft der Braut betrifft, eine vornehmere Wahl nicht treffen. In diesem Augenblicke wird die „Independance belge" den Stammbaum des Fräulein v. Montijo schon veröffentlicht haben; er ist dem belgischen Blatte auf höhere Veranlassung zugeschickt worden. Ich bemerke nur, daß mir heute ein Spanischer Edelmann versicherte, nach dem Königlichen sei das Haus der Montijo eins der vornehmsten in Madrid, das einzige, welches der Königin Christine nicht selten Eifersucht eingeflößt habe und manches Andere, das sich zur Wiederholung nicht eignet. Dem sei wie ihm wolle, das Publikum, das an eine bloße Schwäche zu glauben nicht über sich gewinnen kann, unterstellt politische Berechnungen, d. h. die Absicht des Kaisers, sich durch die Verbindung mit einem Mitgliede des Hauses Montijo weitgreifende Einflüsse in Spanien zu verschaffen. Sie sehen, daß diese Meinung mit dem Gerüchte von dem Plane Napoleon's zusammenhängt, ein inniges Bündniß anzubahnen zwischen Frankreich, Spanien und Portugal. (Kreuz-Z.)

Außer dem obigen Artikel enthält die Kreuzzeitung noch einen andern unter der Ueberschrift: „die Heirath des Kaisers der Franzosen", worin dieselbe sich freut, daß L. Napoleon durch seine Vermählung endlich „die letzte Brücke zwischen sich und den legitimen Fürstengeschlechtern abgebrochen" sie sieht in seiner Verkündigungsrede entweder eine Kriegserklärung in Form einer Verlobungskarte oder einen unverzeilichen politischen Fehler und redet von dem darin dem erhabenen Oesterreichischen Kaiserhause angethanen Schimpf.

Von des Kaisers Braut erzählt das „Morning Chronicle" als Beitrag zu dem wenigen bis jetzt über das Fräulein Bekannten, sie sei im Kloster Sacré Coeur in Paris erzogen, der Marquis Alcanicaz habe um ihre Hand geworben und sei ihr nach Frankreich gefolgt, doch habe er einen Korb bekommen. Ihr letzter Bewerber war ein Engländer, der einige Zeit Attaché bei der spanischen Gesandschaft war und der jetzt ganz verblüfft ist, daß die Dame den Kaiser von Frankreich ihm vorziehen konnte, und der noch vergangene Woche 5 gegen 1 wettete, L Napoleon werde von ihr einen Korb bekommen, wenn er um ihre Hand anhalten sollte.

Großbritannien und Irland.

London, den 20. Januar. In Schloß Windsor wurde gestern ein Kapitel des Hosenbandordens abgehalten; erst wurde der Herzog von Northumberland und darauf der Marquis von Londonderry feierlichst in den Orden gewählt und von der Königin mit dem Ordensband bekleidet. Ihre Majestät hielt darauf Kur und Abends war großes Diner in der Waterloo-Gallerie.

— Die französischen Zustände, die Stimmung der hiesigen Börse, endlich, die seit gestern hier bekannt gewordene Absicht des Kaisers der Franzosen, sich mit der Spanierin Montijo zu vermählen, nehmen die allgemeine Aufmerksamkeit der hiesigen politischen Kreise so sehr in Anspruch, daß man von den Plänen des neuen Ministeriums, und von den Vorlagen, die in wenigen Wochen dem Parlamente gemacht werden dürften, wenig sprechen hört.

— Nach einem eben veröffentlichten Ausweise der Feuerlösch-Brigade Londons ereigneten sich in der Hauptstadt während des vergangenen Jahres 923 Feuersbrünste. Bei 263 Fällen wurden ein oder mehrere Gebäude in Asche gelegt, die anderen 660 wurden zeitig genug gelöscht, so daß der Schaden nur unbedeutend war. Außer den angegebenen Fällen kamen 89 Kaminbrände vor.

— In Neufundland beabsichtigt man, die Industrie-Ausstellung zu New-York so reichlich als möglich zu beschicken. Der Gouverneur der Kolonie hat sich bereit erklärt, der Legislatur die Bewilligung einer Geldsumme zur Unterstützung des Unternehmens zu empfehlen. Die neufundländer Beiträge werden aus Fischen, Oel, ornithologischen und mineralogischen Pracht-Exemplaren und einem merkwürdigen Modell der Robben-Fischerei bestehen.

— Wie sehr sich die Weinkultur in Australien gehoben hat, kann man am besten aus folgender Tabelle ersehen: Im Jahre 1845 gab es daselbst 611 Acre bebautes Weinland, deren Ertrag belief sich auf 54,996 Gallonen Wein; im Jahre 1846 gab es 749 Acre mit einem Ertrag von 52,337 Gallonen Wein und 1382 Gallonen Cognac; im Jahre 1851: 1860¼ Acre mit einem Ertrag von 84,843 Gallonen Wein und 1641 Gallonen Cognac. Eine große Schwierigkeit für die australischen Weinbauer war es bisher gewesen, sich die nöthige Quantität Flaschen zu verschaffen, und sie gehen jetzt mit dem Plane um, eine Flaschenfabrik auf Aktien zu gründen.

Kammer-Verhandlungen.

Vierzehnte Sitzung der Ersten Kammer.
Vorsitzender: Vice-Präsident Brüggemann.
Vom 22. Januar 1¼ Uhr.

Am Ministertische: Freiherr v. Manteuffel, v d. Heydt, von Westphalen, v. Raumer, Simons, v. Bonin, v. Bodelschwingh.

Berichte über Wahlprüfungen. Der Minister des Innern v. Westphalen legt dem Hause die Gesetzentwürfe über die Provinzial-Verfassungen vor und zwar für jede der acht Provinzen einen besonderen Gesetzentwurf. Der Minister bemerkt hierzu, daß die Vorlagen in Konsequenz mit den Vorlagen über Gemeinde- und Kreis-Ordnung bearbeitet seien und daß die Motive, weshalb die Regierung diese Art der Behandlung jener Angelegenheit vorgezogen, aus den Vorlagen selbst deutlich erhellen. Für die Gesetz-Entwürfe seien die Beschlüsse der Provinzialvertretungen maßgebend gewesen. Der materielle Inhalt der Gesetzentwürfe beziehe sich auf die Frage, wie die Verwaltungs- und ständischen Bezirke mit einander in Uebereinstimmung gebracht werden; wie dem Rechte auf Mitwirkung bei der ständischen Vertretung Genüge geschehen; welches Wahlsystem für die Provinzialvertretung maßgebend sein; wie die Berathungen auf den Provinziallandtagen vor sich gehen und wie kommunallandständische Einrichtungen auch in solchen Provinzen, wo dieselben noch nicht bestehen, angeordnet werden sollen. Der Minister empfiehlt, die Gesetzentwürfe der Kommission für die Kreis-Ordnungen zu überweisen.

Diesem Vorschlage tritt die Kammer bei.

Schluß der Sitzung 3 Uhr. Nächste Sitzung: Warscheinlich Dienstag.

Locales ꝛc.

Posen, den 25. Januar. (Polizeiliches). Wasserstraße Nr. 12. sind am 19. d. M. ein Deckbett mit buntem Kattun-Ueberzuge, ein Unterbett mit rothgestreiften Einschütten, ein schwarzer Paletot, ein Paar schwarze Beinkleider, eine seidene Börse mit 5 bis 6 Rthlr. Geld, eine blecherne Spaarbüchse entwendet worden.

ħ Birnbaum, den 22. Januar. Während wir längere Zeit von bedeutenderen Diebstählen in unserer Gegend nicht das Geringste hörten, so machte es um so mehr Aufsehen, als die Polizei entdeckte, daß ein hiesiger Fleischer einem armen Bauern aus dem nahegelegenen Dorfe Radegoszcz eine Kuh gestohlen hatte. Der Fleischer war 2 Tage zuvor bei dem Besitzer der Kuh gewesen und hatte um dieselbe gehandelt, jedoch konnten sich Käufer und Verkäufer über den Preis nicht einigen. Der Sohn des Bauern bemerkte dabei, daß der Kauflustige das Schloß am Stalle sehr genau in Augenschein nahm und dies gab den ersten Verdacht, daß der Fleischer der Dieb sei. Außerdem zeigten die im frisch gefallenen Schnee befindlichen Fußspuren, daß der Dieb mit der Kuh den Weg nach Birnbaum genommen hatte. Bei der Haussuchung wurde denn auch bei demselben Fleischer ein frisch geschlachtetes Rind vorgefunden, jedoch fehlten die Beine, die Schnauze und das Fell. Beine und Schnauze wurden später in der Warthe, unfern der Wohnung des Fleischers aufgefunden. Wie der Dieb in den Besitz der Kuh gekommen sei, darüber konnte er sich nicht legitimiren; ja er wußte nicht einmal das polnische Dorf und den Namen des frühern Eigenthümers zu nennen, wo er die Kuh gekauft haben wollte. Noch auffälliger war, daß er läugnete, bei seiner Anwesenheit in R. ein Schwein gekauft und mit nach Hause genommen zu haben. Er, so wie sein Complice, ein junger Mann aus einem Dorfe der Mark, sind dem Kreisgericht übergeben.

— In der Nacht vom Sonntage zum Montage ist es auch vorgekommen, daß die Post zwischen hier und Gorzyn umwarf. Der Nebenweg, welchen der Postillon fuhr, ist bodenlos schlecht. Um dem ungeheuren Moraste aus dem Wege zu fahren, lenkte er die Pferde etwas nach der einen Seite, traf dabei auf einen Prellstein, und der Wagen fiel um. Drei Passagiere, welche sich in demselben befanden, sind noch mit dem Schreck davon gekommen.

* Aus dem Birnbaumer Kreise. — Endlich ist die Chaussee-Angelegenheit von Gorczyn über Birnbaum und Zirke bis an die Grenze des Samterschen Kreises dem Ziele nahe gebracht.

Eine kreisständische Versammlung in Birnbaum hat am 15. d. Mts. beschlossen, den Bau dieser Chaussee, soweit die Staats- und Provinzial-Prämie nicht ausreicht, auf Kreis-Communal-Kosten, welche in 5 Jahren aufgebracht werden sollen, auszuführen. Der Bau dieser Chaussee soll schon im Frühjahr beginnen und in 3 Jahren vollendet sein.

Heute findet beim Grafen v. Kwilecki in Kwilcz — 1 Meile von Zirke — ein Ball statt, welcher den vorjährigen wenn nicht an Glanz übertreffen, wenigstens demselben nicht nachstehen wird. Wie ich höre, sind über 200 Gäste — Polnische Edelleute — dazu geladen worden. Auch Deutsche Rittergutsbesitzer sollen zu demselben invitirt worden sein. Mit dem Balle soll auch gleichzeitig ein Familien-Fest verbunden werden. Ein Verwandter des Grafen, Graf v. Turno auf Obiezierze bei Obornik, feiert dort nämlich seine silberne Hochzeit. Ball und Fest sollen 3 Tage dauern. Gestern schon sind viele Polnische Edelleute, besonders aus dem Buker Kreise, dort angelangt.

* Neustadt b. P., den 23. Januar. Der Missionair Blum ist heute von Tirschtiegel hier eingetroffen. Ob derselbe hier predigen wird, ist noch nicht bestimmt.

Eine Jüdische Frau wurde in voriger Woche von einem Kinde entbunden, welchem die Ohrenlöcher verwachsen sind. An dem Kinde, welches ganz munter ist, will ein hiesiger Arzt, Herr Dr. Oettinger, im Monat März die Operation vornehmen.

* Lissa, den 22. Januar. Vor einigen Tagen ist hier ein Geldbrief mit einem baaren Inhalte von 109 Rthlr. 19 Sgr. auf unerklärliche Weise verloren gegangen. Die Wittwe des ehemaligen Gymnasiallehrers Dr. Szymański, die am hiesigen Orte ein öffentliches Mode- und Schnittwaarengeschäft betreibt, schickte ihr Mädchen, eine bisher ganz unbescholtene Person, mit einem an Eduard Kionka in Breslau adressirten Briefe zur Post. Da letztere noch geschlossen war, so ging das Mädchen mittlerweile in einen Kramladen, um einige kleine Einkäufe zu besorgen. Sie legte hierbei den Brief aus den Händen und will ihn wieder aufzunehmen vergessen haben. Erst als ihre Brodherrin sie nach dem Postschein fragte, erinnerte sie sich des Ortes, wo sie den Brief abgelegt. Letzterer war jedoch trotz aller Nachforschungen nicht wieder zu finden. Die eingeleitete Untersuchung hat bisher eben so wenig zu einem gewünschten Ergebniß geführt, als die durch gedruckte Plakate ausgebotene Belohnung von 10 Rthlr. für den Finder, resp. den Ablieferer des Briefes. — Die Aufführung der Athalia von Mendelssohn-Bartholdy durch den hiesigen Verein für Kirchenmusik wird der bereits erfolgten Ankündigung gemäß Sonntag den 30. d. M. im großen Gymnasialsaale hierselbst erfolgen. Nach der Versicherung von kompetenten Beurtheilern der Musik und des Gesanges soll der Vortrag der Solo's wie der Chöre nichts zu wünschen übrig lassen. Es steht also den hiesigen Freunden der Tonkunst abermals ein Genuß in Aussicht, wie er mittleren Städten nur äußerst selten geboten werden kann. Außer dem Oratorium und einem Mendelssohn'schen Psalme wird Herr Scheibel, der technische Leiter des Vereins, auch noch im Vortrage eines großen Klavier-Konzertes sich hören lassen.

μ Aus dem Schrimmer Kreise, den 22. Januar. Wohl nur höchst selten war der Gesundheitszustand, namentlich unter den Kindern, ein so schlechter wie zum Anfang des neuen Jahres. Es gibt Ortschaften, wo fast kein Haus zu finden ist, in welchem nicht die Kinder darnieder liegen und zwar entweder an den Rötheln oder am Scharlachfieber. Nicht selten gesellt sich zu diesen Krankheiten die Bräune und diese fordert ohnfehlbar ihre Opfer, namentlich auf dem Lande, wo ärztliche Hülfe nicht sogleich zu erlangen ist. Hie und da zeigen sich auch unter den Erwachsenen die Pocken; unter den Kindern aber kommen sie nur höchst selten zum Vorschein, und diese Erscheinung giebt zu der Vermuthung Anlaß, daß eine allgemeine Einimpfung in gewissen Zeiträumen, z. B. alle fünf Jahre, zweckmäßig sein könnte.

τ Rogasen, den 22. Januar. Am verflossenen Mittwoch den 19. d. M. fand in dem Gasthofe des Herrn Kaube hierselbst eine Versammlung von Freunden des Sparkassenwesens statt. Die Theilnehmer, von welchen das Unternehmen angeregt worden war, hatten der Gesellschaft einen Entwurf der Statuten unterbreitet, der zu näheren Erörterung und Berathung gebracht wurde. Da bei der Ausarbeitung des Entwurfs die Statuten anderer Sparkassen, welche sich

als vorzüglich zweckentsprechend, praktisch und Nutzen bringend erwiesen hatten, zu Rath gezogen waren, so wurden die meisten Paragraphen mit geringen Abänderungen und ohne weit aus gesponnene Diskussion angenommen. Nur ein Punkt rief eine lebhaftere Debatte hervor, und das war die Prinzipienfrage, ob man für das zu gründende Institut die Hilfe der Behörden beanspruchen solte, oder ob es ein Privat-Unternehmen sein und bleiben könne. In Anbetracht dessen, daß Sparkassen und ähnliche Institute, gegründet von Privaten und verwaltet von Freunden der Sache, schönere und glänzendere Erfolge aufzuweisen haben, als solche Anstalten, die unter der Verwaltung der Behörden standen, entschied sich die Gesellschaft dahin, das für den Oborniker Kreis ins Leben zu rufende Sparinstitut aus Privatmitteln zu dotiren und ein von den Stiftern der Kasse zusammengeschossenes Kapital als Gewähr für die Sparer in der Kasse niederzulegen. Obgleich die Versammlung nur schwach besucht war, und wegen der schlechten Wege nur wenige Gutsbesitzer der Umgegend erschienen waren, so wurden dennoch in sehr kurzen Zeit 340 Thaler für den Fonds der zu kreirenden Kasse gezeichnet, und steht es zu erwarten, daß sich noch viele der wohlhabenderen Kreiseinsassen an diesem wahrhaft wohlthätigen Unternehmen betheiligen werden. Sobald die Liste der Unterschriften geschlossen ist, wird die Genehmigung der Königlichen Regierung für das neue Institut nachgesucht werden.

Nach der unlängst hier stattgehabten Volkszählung hat sich die Einwohnerzahl von Rogasen auf 4397 herausgestellt. Die Stadt würde ohne Zweifel weit über 5000 Einwohner haben, wenn nicht die Jahre 1849 und 52 so tiefe Wunden geschlagen hätten, daß sie erst nach längerer Zeit ganz verharschen werden, denn im Jahre 49 raffte die Cholera über 700 Menschen hin, und im verflossenen Jahre nahm sie über 200 mit sich hinweg, also im Ganzen 900 in einem Zeitraum von 3 Jahren, ein Verlust, der sich in Städten wie Rogasen schwer ersetzt.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Der Posener Correspondent des Czas macht in Nr. 11 den Ständen der hiesigen Provinz einen Vorwurf daraus, daß sie die von ihnen auf dem letzten Landtage für die Cholerawaisen bewilligten 5000 Rthlr. der Landtagskommission zur Verwaltung übergeben und nicht sofort an die katholischen Waisenhäuser in Posen, Wollstein und Gostyn vertheilt hätten, wie dies der Vertretung „eines katholischen Landes" weit angemessener gewesen wäre. Wir können nicht begreifen, wie der Corrrspondent so engherzig sein kann, daß er die Waisen der übrigen Confessionen von einer Unterstützung aus öffentlichen Fonds gänzlich ausgeschlossen sehen will, und wir geben ihm den wohlgemeinten Rath, sich Christi Parabel vom barmherzigen Samariter aufmerksamer durchzulesen; vielleicht daß er dadurch von seiner Engherzigkeit geheilt wird.

Derselbe Correspondent berichtet von einem neuen Conflikt, der sich zwischen dem hiesigen Herrn Oberpräsidenten und dem Hrn. Erzbischofe wegen des Klosters Obra erhoben haben soll. Bekanntlich hat der Erzbischof dies Kloster den Jesuiten einstweilen zu ihrem Aufenthaltsorte anzewiesen, während der Herr Ober-Präsident dasselbe zu einem Emeriten-Hause für invalide katholische Geistlichen einrichten zu lassen beabsichtigt, wozu die Ober Präsidialbehörde vom erzbischöflichen General-Vicariat-Amte schon längst gedrängt worden ist. Der Correspondent gesteht zu, daß sich das genannte Kloster zu einem Aufenthaltsorte für eine Jesuiten Congregation durchaus nicht eigne; daher darf man wohl hoffen, daß der Conflikt zwischen beiden Behörden bald ausgeglichen werden wird.

Der Pariser Correspondenz des Czas entnehmen wir aus einer der letzten Nummern dieses Blattes über die Politik des Kaiserlichen Hofes in Frankreich Folgendes:

. . . Es giebt wohl keine politische Meinung in ganz Frankreich, die unter den Mitgliedern der Kaiserlichen Familie oder am Kaiserlichen Hofe selbst nicht einen Repräsentanten hätte, wenn auch nicht aus Ueberzeugung, so doch aus Politik und in der Absicht, um bei allen Parteien Hoffnungen zu erwecken und dem neuen Kaiserthum nach allen Seiten hin Anhänger zu gewinnen. Es würde mir an Papier fehlen, wenn ich Ihnen alle die Redensarten und Stichwörter, die in Betreff der Zukunft gewisser Nationalitäten von diesem oder jenem Kaiserlichen General oder Adjutanten in vertrauten Kreisen ausgesprochen worden sind, mittheilen wollte. Die Zeit wird es lehren, ob alle diese Aeußerungen aus innerer Ueberzeugung geflossen sind, oder ob ihnen weiter nichts als Politik zu Grunde liegt. Für jetzt legt man ihnen freilich wenig Bedeutung bei. Die Eingeweihteren halten sogar die Conflikte zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Napoleon, von denen man schon seit dem Jahre 1849 so viel Aufsehens gemacht hat, für eine bloße Spiegelfechterei. Sie meinen, diese vorgeblichen Conflikte haben den Zweck, der Kaiserlichen Familie sowohl auf die Conservativen, als auch auf die rothen Republikaner Einfluß zu verschaffen und beide Parteien zum Vortheile derselben zu benutzen. Zur Begründung dieser ihrer Ansicht führen sie den Umstand an, daß der Prinz Napoleon am Tage des Staatsstreiches an der Seite des Repräsentanten Arago die Pariser Vorstädte gegen Ludwig Napoleon aufwiegelte und allen Ernstes Miene machte, sich an die Spitze der Rothen zu stellen, um denselben Staatsstreich, falls er mit der konservativen Partei mißlänge, mit Hülfe der Rothen auszuführen. Auch ist es allgemein aufgefallen, daß der Prinz zur Zeit des größten scheinbaren Mißverständnisses mit seinem Vetter für alle Republikaner, die sich zu ihm hielten, Begnadigungen ausgewirkt hat. Auch jetzt noch umgiebt sich der Prinz Napoleon mit Republikanern, ja sogar mit Socialisten, und es ist Thatsache, daß er dadurch Viele für das Kaiserthum gewinnt. Er hält sogar allen Kaiserlichen Glanz von sich fern und hat auch die ihm vom Marschall St. Arnaud angebotene Leibwache von 25 Mann zurückgewiesen. Sein vertrautester Freund ist Herr v. Grózewski, mit dem er mehrere Jahre in Genf verlebt hat. Die Prinzessin Mathilde lebt in sehr freundschaftlichen Verhältnissen mit der Familie v. Ratomski. Herr v. Ratomski ist sogar zum Kammerherrn und dessen Gemahlin zur Ehrendame ihres Hofes ernannt worden.

Der Wiener Korrespondent desselben Blattes schreibt in Nr. 16. über die Bedeutung des Kampfes der Montenegriner mit der Pforte Folgendes:

Die Montenegrinische Frage fängt an, auch die Aufmerksamkeit Englands auf sich zu lenken. Die „Times" widmet derselben einen langen und sehr gründlichen Artikel. Den Hauptpunkt, die Unabhängigkeit der Montenegriner, läßt sie ganz bei Seite, und bemerkt nur, daß der Kampf, der im Namen der Religion und aus Rache für die schreienden Bedrückungen, denen die Christen in einigen Provinzen des Türkischen Reichs von Seiten der Regierung ausgesetzt sind, hervorgerufen ist, sehr leicht allgemein werden und die Pforte in die größte Gefahr bringen könne. Diese Bemerkung ist ganz richtig und die hiesige politische Welt blickt daher mit der größten Spannung auf die Entwickelung des begonnenen Kampfes.

Derselbe Correspondent bemerkt, daß der Wiener Hof mit Nächstem einen Besuch Seiner Majestät des Königs von Preußen erwartet, daß aber zu dessen Empfange noch keine Anstalten getroffen werden.

Theater.

Herr Ira Aldridge (spr. Eirä Aoldridsch) ist Montag Abend von Stettin mit seiner Gesellschaft hier eingetroffen, mit ihm gleichzeitig die neueste Stettiner Zeitung, welche entzückt ist von seinem, uns Mittwoch bevorstehenden „Macbeth" und diese Leistung noch weit über seinen „Othello" stellt. Die sehr gründlich in den Geist der Shakespearschen Tragödie eingehende Kritik sagt: Herr Aldridge als „Macbeth" war der Verkünder des Shakespearschen Genius, sein „Othello" ließ uns denselben in dunklen Umrissen ahnen, und schließt mit den Worten:

Der Himmel hat auch uns schon mit der Darstellung vieler bedeutender Künstler beglückt, nie aber haben wir einen so großartigen Darsteller tragischer Leidenschaften gesehen, wie Herrn Aldridge. Der Macbethabend wird uns unvergeßlich bleiben, und wir beugen uns vor der Größe unseres verehrten Gastes, der im Tragischen wie im Komischen gleich groß zu sein scheint; einen Wunsch hegen wir daher, daß es uns noch im Leben vergönnt sei, Herrn Aldridge als Falstaff zu sehen. Vor allen Dingen aber der Direktion, die mit Aufopferung mancher vortheilhaften Interessen dem hiesigen Publikum drei genußreiche Abende verschafft hat, ein dreimaliges Bravo, — dem wackern Ira Aldridga aber Ruhm und Unsterblichkeit!

Auch über seinen „Mungo" in dem Vaudeville „Das Vorlegeschloß", einer Scene aus „Onkel Tom's berühmter Hütte" lesen wir, daß Aldridges Spiel darin Alles bisher Gesehene an origineller Komik, auch im Gesang übertreffen soll; Se. Majestät der König selbst soll beim Gastspiel des Künstlers in Berlin gerade von dieser Leistung ganz hingerissen worden sein.

Nun noch Einiges von Herrn Aldridges Person, welchen wir gestern bei seiner Ankunft in Busch's Hôtel, vor dessen Eingang ein zahlreiches Publikum zu dessen Empfang Spalier gebildet hatte, zu begrüßen das Vergnügen gehabt. Herr Aldridge, dessen wohlgetroffenes Portrait im Othello-Costüm in der Kunsthandlung des Herrn Lißner aushängt, ist von mittlerer Größe, muskulösem, kräftigem Körperbau und edler Haltung. Sein Benehmen ist äußerst freundlich und artig und höchst galant gegen das schöne Geschlecht. Referent offerirte ihm ein Glas Wein, welches derselbe annahm und von jeder der drei anwesenden Damen nach der Reihe sich erst kredenzen ließ, bevor er auf das ihm dargebrachte: your health! (Ihre Gesundheit) anstieß. Herr Aldridge war erfreut, hier viele englisch sprechende Personen zu finden und bedauerte sehr, nicht noch in einigen Rollen auftreten zu können, weil er am Sonnabend in Frankfurt a. d. O. zu spielen versprochen, dann aber in Breslau und später in Wien erwartet werde. Sein Geschäftsführer, ein Freund des Herrn Meysel, der Schauspieler Herr Carl Herrmann, dessen Vermittelung wir auch das Gastspiel des Herrn Aldridge verdanken, rühmt außerordentlich dessen liebenswürdigen Charakter u. seine große Gemüthlichkeit. Herr Aldridge ist übrigens mit einer Engländerin verheirathet und hat einen 8jährigen Sohn. Von der übrigen Gesellschaft haben wir bisher nur Herrn Herrmann kennen gelernt, welcher jugendliche Liebhaber und Helden spielt und auch in den englischen Vorstellungen mitwirkt. Vielleicht haben wir Gelegenheit, den mit sehr vortheilhaftem Aeußern begabten Schauspieler auf unserer Bühne auch in einer deutschen Rolle auftreten zu sehen. Von ihm erfuhren wir auch noch, daß Herr Aldridge als Othello sein Gesicht etwas hell schminkt, weil die dunkle Gesichtsfarbe an gehöriger Wahrnehmung des Mienenspiels hinderlich ist. Zum „Macbeth" sind übrigens sehr viele Billets schon bestellt und können wir Kunstfreunden nur rathen, in Beschaffung derselben nicht säumig zu sein.

Personal-Chronik.

Ernannt sind: Bei dem Kreisgericht zu Kempen der Civil-Supernumerar Klaembt zu Meseritz zum Büreau-Assistenten; bei dem Kreisgericht zu Pleschen der Gerichts-Assessor Emil Heine zu Arnsberg zum Hülfsrichter; der Büreau-Assistent und Auskultator Kaebsch zu Rogasen zum Sekretair; bei dem Kreisgerichte zu Rogasen der Civil-Supernumerar Jahn zu Wollstein zum Büreau-Assistenten.

Bestätigt ist: Der bisherige provisorische Lehrer Dr. Gotthilf Immanuel Hugo Delbrück an der Realschule zu Bromberg.

Versetzt sind: Der Dollmetscher Wieczorkiewicz zu Posen mit der Bestimmung, bei der Gerichts-Kommission zu fungiren, an das Kreisgericht zu Birnbaum; der Kreisrichter Diepenbrock bei der Deputation zu Fraustadt in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Wesel; der Kr.-Richter Riedt aus Guhrau mit der Bestimmung, bei der Deputation zu Fraustadt zu fungiren, an das Kreisgericht zu Lissa; der Dollmetscher Nowacki von Birnbaum an das Kreisgericht zu Meseritz; der Kreisrichter v. Gumpert in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Glogau.

Uebertragen ist: Bei dem Kreisgerichte zu Kosten dem Büreau-Assistenten Berek bei der Gerichts Kommission zu Schwerin die interimistische Verwaltung einer Sekretairstelle.

Angestellt sind: Der Schulamts-Kandidat Jakob Roszczyński als Lehrer bei der kathol. Schule zu Margoninsdorf, Kr. Chodziesen, provisorisch; der Schulamts-Kandidat Anton Gramse als Lehrer bei der kathol. Schule zu Mirosław, Kr. Chodziesen, provisorisch.

Angenommen ist: Der Civil-Supernumerar August Kreutscher zu Brieg als Kassen-Diätar.

Entbunden ist: Bei dem Kreisgerichte zu Wreschen der Gerichts-Assessor Krukenberg von der Verwaltung einer Richterstelle, und ist diese Verwaltung dem Gerichts Assessor Lorek aus Wilsnack übertragen worden.

Entlassen ist: Bei dem Kreisgerichte zu Schrimm der Kreisrichter Bagedes auf seinen Antrag.

Handels-Berichte.

Berlin, den 24 Januar. Weizen 63 a 69 Rt., Bruchwaare 55 a 60 Rt. Roggen loco gestern noch $86\frac{1}{4}$ Pfd. $50\frac{1}{4}$ Rt. bez., heute 87 Pfd. $49\frac{1}{4}$ Rt. verk, p. Frühjahr 48 Rt. verk.

Gerste, loco 38 a 39 Rt.

Hafer, loco 28 a 29 Rt., p. Frühjahr 50 Pfd. $28\frac{1}{2}$ Rt.

Erbsen, Koch- 52 a 55 Rt., Futter- 49 a 51 Rt.

Winterrapps 72–70 Rt. Winterrübsen do. Sommerrübsen 62–60 Rt. Leinsamen 60–58 Rt.

Rüböl loco $10\frac{1}{12}$ Rt. Br, 10 Rt. Gd., p. Jan. do., p. Januar-Febr. do., p. Februar-März $10\frac{1}{8}$ Rt. Br., 10 Rt. Gd., p. März-April $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., $10\frac{1}{6}$ Rt. Gd., p. April-Mai $10\frac{1}{4}$ Rt. bez. u Gd., $10\frac{1}{3}$ Rt. Br., p. Mai-Juni $10\frac{3}{8}$ Rt. Br., $10\frac{1}{4}$ Rt Gd., p. September-Oktober $10\frac{3}{4}$ Rt. Br., $10\frac{1}{2}$ Rt Gd.

Leinöl loco $11\frac{1}{6}$ Rt., p. Lieferung $11\frac{1}{6}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 21 Rt., p. Januar 21 Rt. Br., $20\frac{3}{4}$ Rt. Gd., p. Jan.-Febr. do., p. Februar-März $20\frac{7}{8}$ Rt. bez., 2 Rt. Br., $20\frac{3}{4}$ Rt. Gd, p. März-April $21\frac{1}{4}$ Rt. Br., 21 Rt. Gd., p. April-Mai $21\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $21\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. Mai-Juni $22\frac{1}{4}$ Rt. Br., $21\frac{3}{4}$ Rt. Gd., p. Juni-Juli 23 Rt. Br., $22\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Weizen sehr ruhig. Roggen in retrogader Bewegung. Rüböl ziemlich fest. Spiritus loco und auf nächste Monate preishaltend, spätere Termine weniger begehrt.

Stettin, den 24. Januar. Auch seit Freitag hatten wir nasses Wetter bei milder Luft und vorherrschend westlichem Winde.

Nach der Börse. Roggen stille, 82 Pfd. p. Januar $46\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., 47 Rt. Br., p. Frühjahr 47 Rt. bez., Br. u. Gd.

Rüböl behauptet, loco 10 Rt. Gd., p. Januar $10\frac{1}{12}$ Rt. bez., p. März-April $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., p. April-Mai $10\frac{1}{3}$ Rt. Br., p. Sept.-Okt. $10\frac{2}{3}$ Rt. Br., $10\frac{7}{12}$ Rt. Gd.

Leinöl p. Frühjahr 47 Rt. bezahlt.

Spiritus unverändert, am Landmarkt ohne Faß $17\frac{7}{8}$ $\frac{0}{0}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ $\frac{0}{0}$ bez., p. Januar-Februar $17\frac{3}{4}$ $\frac{0}{0}$ Gd., p. Frühjahr $17\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$ Gd.

Verantw. Redakteur: C. E. H. Violet in Posen.

Wissenschaftliches.

Berlin. — Es dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß die Schwedische Gymnastik, welche während des vergangenen Jahres in dem hiesigen Berendschen gymnastisch-orthopädischen Institute, Oranienburger Straße Nr. 64., und besonders durch die persönliche fördernde Vermittelung des damals anwesenden Direktors des Königl. Central Instituts zu Stockholm, Herrn Prof. Branting, eingeführt worden, seitdem bei der Behandlung der zahlreichen Rückgratsverkrümmungen, Gelenkkrankheiten, Lähmungen ꝛc. eine vielfache, durch ein tüchtiges Assistenzpersonal unterstützte Verwendung gefunden hat. — Herr Sanitätsath Dr. Berend, anerkanntermaßen einer unserer erfahrensten und bewährtesten Aerzte für orthopädische Krankheiten, wie für chirurgische überhaupt, konnte um so eher die geeigneten Formen der Schwedischen Gymnastik in seinen Heilapparat aufnehmen, als derselbe schon immer eine specialisirte medizinische Gymnastik kultivirte, und namentlich bei Rückgratsverkrümmungen (siehe den 5. Bericht seines Instituts, Berlin 1851 bei Hirschwald. Seite 13.) jede ungehörige Maschinenbehandlung längst verbannte. So hat dieser ausgezeichnete Praktiker durch eine richtige Verbindung der operativen und orthopädischen Mittel mit der Heilgymnastik die letztere in ersprießlicher Weise verwerthet, und wie wir als Augenzeugen versichern können, vorzüglich auch bei der Kur der Finger-, Knie- und Hüft-Gelenks-Verkrümmungen, für welche Zwecke Herr Berend neue geniale Methoden in Anwendung brachte, die trefflichsten Erfolge erzielt. Wir hoffen, daß derselbe seine Erfahrungen baldigst veröffentlichen werde, und bemerken, daß die von ihm geleitete, demnächst bereits in das 14. Jahr ihrer segensreichen Wirksamkeit treffende Heil-Anstalt, welche nicht allein die heilgymnastischen, sondern auch alle anderen von dem Stande der Wissenschaft gebotenen Hülfsmittel in sich vereinigt und sich des begründetsten Rufes im In- und Auslande erfreut, gegenwärtig, wie seit längerer Zeit, die höchst ansehnliche Frequenz von gegen 80 Pensionairen zählt, unter denen 5 durch Allerhöchste Unterstützung Seiner Majestät des Königs und 10 auf Kommunal-Kosten sich befinden. Außerdem benutzt eine Zahl von über 40 meist an Rückgratsverkrümmungen leidenden Kranken, welche außerhalb des Instituts wohnen, unter der umsichtigen Leitung des Dirigenten, täglich die dort vorhandenen Hülfsmittel, insbesondere die heilgymnastischen Uebungen.

Dr. R.

Angekommene Fremde.

Vom 25. Januar.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Krieger aus Stettin, Winschke aus Leipzig, Jakoby aus Berlin; die dramatischen Künstler Aldridge, Stephenson und Frau, Hauton und Frau, Persitt aus London; Prof. der Mathematik und Naturwissenschaft Dr. Müchel aus Marklissa, die Gutsb. Griebel aus Napachanie, v. Zychlinski aus Wroniewice, v. Zychlinski aus Oporowo, Meißner aus Schlesien.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsb. v. Kowalski aus Wysoczka, Frau Baronin v. Dyhrn aus Bradkowo; Kommissarius Retz aus Kromolice; Frau Kaufmann Melzer aus Tomaszewo.

HOTEL DE BAVIERE. Kaufmann Eylenburg aus Pleschen; Rentier Leichtentritt aus Militsch; Rechtsanwalt Horst aus Krotoschin; die Gutsb. v. Baranowski aus Obielewo, Frau Gräfin Bninska und Fräulein v. Kalkstein aus Gołuchowo.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Kamieński aus Przystanki, v. Swięcicki aus Szczepankowo und Frau v. Dąbrowska aus Winnagóra; Gutsbesitzersohn v. Węgierski aus Rudki; Dekan Koperski aus Dolzig; Vikar Gladysz aus Borek.

HOTEL DE DRESDE. Kaufmann Bohssen aus Hamburg.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsb. Lawicki aus Warschau, v. Mrozyński aus Chwałkow und v. Libiszowski aus Opatowek; Gutspächter Chrzanowski aus Obiecanowo.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsb. v. Sokolnicki aus Piętowice, Frau v. Potocka aus Jaroszewo, v. Radoński aus Niechanowo, Probst Habisch aus Dt. Crone; die Geistlichen Sucharski aus Brzyskorzystwo, und Hubner aus Xions.

HOTEL à la VILLE DE ROME. Kommissarius Swinarski aus Charbowo; Bevollm. Tukodziecki aus Dąbrowo; Gutsb. v. Koczorowski aus Jasin.

HOTEL DE VIENNE. Die Gutsbesitzer v. Dobrzycki aus Baborowo, v. Twardowski aus Szczuczyn und v. Daleszyński aus Pomostaniec; Gouvernante Fräulein Satgé aus Brody; Arzt Döbbelin und Kaufmann Melzer aus Wronke.

WEISSER ADLER. Gutsb. Busse aus Schneidemühl; Gutspächter Albrecht aus Kornaty.

DREI LILIEN. Gutsb. Sander aus Waliszewo; Probsteip. Kujawiński aus Pokajewo.

EICHBORN'S HOTEL. Lehrer Neustadt aus Krotoschin; Handl.-Kommis Levin aus Ratibor; Bildhauer Barschall aus Fraustadt.

HOTEL ZUR KRONE. Die Kaufleute Kadisch aus Breslau, Brasch aus Birnbaum, Graupe aus Rogasen und Lewin aus Pinne.

PRIVAT-LOGIS. Probst Amman aus Najsko, l. Neuen Markt Nr. 13.; Wirthsch.-Beamter Gierszewski aus Nieszawa, l. Friedrichsstr. Nr. 22.; Frau Gutsb. Förster aus Bronikowo, l. Graben Nr. 1.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. Anna Puschmann mit Hrn. Rittergutsbesitzer Puschmann in Maßlisch-Hammer; Frl. Ottilie Schulz mit Hrn. Rittergutsbesitzer Claaßen in Siegda; Frl. Ottilie Immerwahr mit Hrn. Kaufmann Siegmund Sachs in Breslau; Frl. Conradine Friedrich mit Hrn. Pastor Benner in Auras; Frau Elise Winkler, geb. Glade, mit Hrn. Kreis-Physikus Dr Bunke in Prausnitz.

Verbindungen. Hr. Assessor Taubner mit Fräul. Elise Nicolai zu Luckau; Hr. Rechtsanwalt Dr. Grosch mit Frl. Theodelinde Hersel in Wohlau.

Geburten. Ein Sohn: dem Hrn. L. Kuntze in Berlin; Hrn. Kreisgerichts-Sekretair Faust in Groß-Strehlitz; Hrn. Postsekretair Ullrich in Breslau; eine Tochter: dem Hrn. Rittergutsbesitzer Taistrzik in Groß-Kinnersdorf; Hrn. Pastor Rembowski in Luzine.

Todesfälle Hr. Louis Groh in Breslau; Hr. Geh. Secretair Züge in Berlin; Hr. Kanzleirath a. D. Arndt in Sorau; Hr. Postsekretair Retzlaff in Bunzlau; Hr. Kaufmann Guttmann in Freiburg; Hr. Kaufmann Schlombs in Lewin; Freiin v. Proeck, geb. v. Plötz, in Steinau; Frau Kaufmann Mannigel, geb. Thomas, in Warmbrunn; verw. Frau Hauptmann Assig. geb. Lauber, in Liegnitz; verwittwete Frau Ober-Amtmann Meinhardt in Breslau; Frl. Pauline Vogt in Stettin; ein Sohn des Hrn. Kreisgerichts-Rendant Süßenguth in Liegnitz; eine Tochter des Hrn. Haupt-Steueramts-Controleur Wolff in Wohlau; eine Tochter des Hrn. Kaufmann Ertel in Breslau.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Heute Mittwoch den 26. Januar findet im naturwissenschaftlichen Verein

der achte Vortrag

statt. Der Gymnasiallehrer Herr Dr. Motty wird über Honoré de Balzac und über die Hauptrichtungen des Romans in Frankreich sprechen.

Eintrittskarten zu den einzelnen Vorträgen sind in den Buchhandlungen der Herren Mittler und Zupański zu haben.

Der Vorstand des naturwissenschaftlichen Vereins.

In der Buchhandlung von **J. J. Heine, Markt 85.**, ist wieder vorräthig:
Onkel Toms Hütte. Wohlfeilste Ausgabe à 10 Sgr.

Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt wird die recht baldige Etablirung eines Arztes gewünscht, und wird, um eine bessere Existenz zu sichern, demselben eine Remuneration von jährlich 100 Thalern aus der Kämmerei-Kasse gezahlt werden, wofür die Volksarmen unentgeldlich zu behandeln sind.

Diejenigen Herren Doktoren und Wundärzte I. Klasse, welche hierauf reflektiren, und die sich wo möglich einigermaßen in der Polnischen Sprache verständigen können, wollen sich gefälligst recht bald dieserhalb an den unterzeichneten Magistrat wenden.

Sulmierzyce, den 20. Januar 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sollen die pro 1853 für den hiesigen Festungsbau auszuführenden Anstreicher-, Seiler-, Klempner- und Töpfer-Arbeiten auf dem Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bietungslustige haben ihre schriftlichen Offerten versiegelt unter Vermerk des Inhalts auf der Adresse bis spätestens

den 4. Februar c. Vormittags 10 Uhr

im Büreau der Festungs-Bau-Direktion abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Posen, den 24. Januar 1853.

Königliche Festungsbau-Direktion.



Das Fest der Freiwilligen von 1813, 14 und 15 wird von dem hiesigen Detaschement am 3. Februar c. Mittags 1 Uhr in Busch's Hôtel de Rôme hierselbst gefeiert werden.

Diejenigen Kameraden, welche bei dem Posener Detaschement noch nicht angemeldet sind und an dem Feste Theil zu nehmen wünschen, wollen sich spätestens bis 31. d. Mts. bei dem Major Rother in Posen gefälligst schriftlich melden.

Posen, den 25. Januar 1853.

Der Stab des Posener Detaschements.

Auktion.

Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts hier werde ich **Donnerstag den 27. Januar c.** Vormittags von ½9 Uhr ab in dem Auktions-Lokale Magazinstraße Nr. 1.

diverse birkene und andere Möbel,

als: 1 Sekretair, Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel, Kleider- und Speise-Spinde, Bettstellen, 1 led. Bettsack, 1 Schuppenpelz, 1 Paar Pistolen, Manns- und Frauen-Kleider, Wäsche, Küchen-, Haus- und Wirthschafts-Geräth, um 11 Uhr 1 goldene Repetir-Uhr mit goldener Kette und zwei silberne Eßlöffel,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. **Zobel**, gerichtlicher Auktionator.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm heutigen Tage habe ich Graben Nr. 8. ein

Holz-Geschäft

unter meiner endstehenden Firma etablirt und empfehle solches dem geehrten Publikum unter Zusicherung stets reeller Bedienung.

Posen, den 9. Januar 1853.

Oskar Baumert.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst, Friedrichsstr. 29., der Lindenstraße gegenüber, als Sattler etablirt und alle in dies Fach gehörende Artikel, als: Geschirre, Sattel, Reitzeuge, Reisekoffer rc., theils vorräthig habe, theils bestellt schnell und billig fertige; auch Wagen zu soliden Preisen ausschlage. **C. H. Jänsch.**

In dem Depot zu **Grzybno** bei Czempin ist ein neuer Transport **Merino-Böcke** aus der Königl. Stammschäferei Frankenfelde angekommen.

100,000 Stück Mauersteine sind zu verkaufen. Näheres hierüber beim Maurermeister

Schlarbaum,

Berliner- und Mühlenstraßen-Ecke Nr. 26.

Roßhaar- und Stroh-Hute werden sauber gewaschen und modernisirt bei

C. Weiß, Klosterstraße Nr. 15.
Zwei Treppen hoch, im Hause der Frau Decateur Bartsch.

Für Landwirthe und Gartenfreunde.

Unser Verzeichniß pro 1853 ist erschienen und enthält dasselbe viele für die Landwirthschaft äußerst wichtige und von Samenhandlungen noch wenig geführte Specien, als: Seradella (ornithopus sativus), Sand-Luzerne, die echte Belgische Riesen-Futter-Möhre, nebst Gebrauchs-Anweisung rc. rc.

Bei der Größe unseres Kataloges ist es nicht möglich gewesen, denselben den hiesigen Zeitungen beizufügen. Unseren bekannten geehrten Abnehmern haben wir unsere Kataloge zugesendet und würde es uns sehr angenehm sein, wenn sich noch recht viele Landwirthe und Gartenfreunde an uns wenden möchten, damit wir ihnen dasselbe franco zusenden könnten.

Von Gras- und Oekonomie-Samen haben wir besonders einen bedeutenden und frischen Vorrath, und werden die Preise bei Quantitäten des Billigsten gestellt werden.

Die Samenhandlung von Gebrüder Auerbach.

Die Maschinenbau-Anstalt von C. Beermann in Berlin, Köpenickerstraße Nr. 71., unweit der Brückenstraße, empfiehlt hierdurch ihre

Stahlschrotmühlen nach
WHITMEE & CHAPMAN,
zum Futterschroten

von folgender Beschaffenheit. Betrieb: durch einen oder zwei Menschen mit Schwungrad und Kurbel oder durch Riemen und Riemscheiben. Gestell: Eisen mit stählernen Lagern. Mahlende Theile: Gehärteter Stahl. Gewicht: $2\frac{3}{4}$ Ctr. Preis: 48 Rthlr. Ertrag: 2 Scheffel Schrot in der Stunde bei einer Menschenkraft. Befestigung: Mittelst dazu gelieferter Schrauben, wodurch der dazu gehörige eiserne Bock an den Fußboden geschraubt wird. Raum zum Betrieb: 6 Fuß Höhe, 5 Fuß Länge, 4 Fuß Breite.

Ferner empfiehlt dieselbe eiserne Rübenschneider.

Das Putz-Geschäft von **M. Elkan**, früher **Glück**, empfiehlt sich zur Annahme von Stroh- und Bordüren-Hüten zum Waschen, wie zum Grau-, Braun- und Schwarzfärben derselben, und verspricht bei prompter Besorgung jede Abänderung nach neuester Form zu den billigsten Preisen.

Schloßstraße Nr. 5.

Dr. Suin de Boutemard's
aromatische Zahn-Pasta

kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das Beste empfohlen werden, was zur **Cultur** und **Conservation** der **Zähne** und des **Zahnfleisches** vorhanden ist, und unterscheidet sich diese Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste von all den verschiedenen Zahn-Pulvern. Die alleinige Niederlage dieses Artikels für **Posen** befindet sich bei **Ludwig Johann Meyer,** Neuestraße, und kostet ein für einen sechsmonatlichen Gebrauch ausreichendes Päckchen 12 Sgr., kleinere Päckchen à **6 Sgr.** sind gleichfalls vorräthig.

Gemüse-Samen

zur Früh- resp. Mistbeettreiberei in erprobter Keimfähigkeit und Echtheit, so wie



Riesen-Futter-
Runkelrüben-Samen
von eigener 1852er Ernte, das Pfund 15 Sgr., empfiehlt
Breslau,
Nikolaistraße Nr. 76., zweites Viertel vom Ringe,
Frdr. Gustav Pohl.

Die von uns neu erfundene, nach den neuesten chemischen Erfahrungen zweckmäßig bereitete und der Cocos-Seife bei weitem vorzuziehende

Balsamische
Erdnuß-Oel-Natronhydrat-Seife

wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders für **Damen** und **Kinder** mit zartem Teint, so wie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

Gebrüder Leder,
Apotheker und Parfümerie-Fabrikanten in **Berlin.**

In Posen allein zu haben à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 3 Sgr. bei

Ludwig Johann Meyer,
Neue Straße.

Vegetabilische Haar-Tinktur in Flacons à 1 Rthlr., als unschädliches Färbungsmittel für graue und weiße Haare.

Aromatisches Kräuter-Oel zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, à Flacon 15 Sgr.

Cosmetique Americaine. Mittel gegen Finnen, Blüthen und Kupferausschlag im Gesicht. Preis pro Flacon 20 Sgr.

Ohren-Magnete. Sicherstes Mittel gegen Kopfschmerzen und gegen gichtische Kopfleiden, in Etuis à 1 Rthlr.

Obige Artikel sind, mit Gebrauchs-Anweisung versehen, in Posen allein echt zu haben bei

J. J. Heine, Markt 85.

Gesundheits-Gummi-Einlege-Sohlen, so wie Orientalische Räucher-Essenz empfiehlt

S. Landsberg, Wilhelmsstr. 10.

Die längst erwartete Sendung
Du Barry's
Revalenta Arabica
ist angekommen und allein echt zu haben bei
Ludwig Johann Meyer,
Neue-Straße.

Eine sehr gute **Violine** nebst Kasten und Bogen ist zu verkaufen Friedrichsstraße Nr. 22. im dritten Stock.

Pfann-Kuchen

von heute ab und die folgenden Tage, auf frischer Butter täglich einige Male gebraten, pro Stück 6 u. 10 Pf., empfiehlt die Konditorei von

A. Pfitzner, Breslauerstraße 14.

Frische Holsteiner Austern
sind so eben eingetroffen. J. Dartsch im Bazar.

Frischen, fließenden Astrachan. Kaviar u. grüne Russische Zucker-Erbsen empfingen und offeriren billigst

Gebr. Andersch.

Frische Trüffel-Leberwurst,
frische Straßburger Trüffel-Pasteten,
frischen Astrach. Kaviar, Astr. Erbsen,
geräucherten Weser-Lachs,
Messinaer hochrothe, süße Apfelsinen,
Messinaer Citronen,
Smyrnaer Schachtel-Feigen,
Alexandriner Datteln,
trockenen candirten Ingwer,
besten Düsseldorfer Punsch-Essenz
vom Hoflieferanten Röder in Köln in
½ und $\frac{1}{1}$ Flaschen,
feinste Arac und Jamaica-Rums, so
wie echt Französische Liqueure
empfiehlt zu den solidesten Preisen
die Delikatessen-Handlung
von **R. Czarnikow,** Hôtel de Dresde,
Wilhelmsstraße Nr. 21.

Vorzüglich guten Holländ. **Käse** à $6\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pfd., bei ganzen Broden à 6 Sgr.,
Guten Limburger **Sahnkäse** à $3\frac{1}{2}$, 4, $6\frac{1}{2}$ und 7 Sgr. pro Stück,
frischen Astrach. **Caviar**, ger. Lachs empfiehlt

Isidor Appel jr,
Wilhelmsstr. Nr. 15. neben der Preuß. Bank.

Besten Emmenthaler, Eidamer, Chester- und Sahnen-Käse zu haben bei

R. Czarnikow, Hôtel de Dresde.

Von heute ab das Pfund frische Butter zu 7 Sgr. verkauft

C. Gillert,
Breslauerstraße Nr. 19. im Keller.

Den Herren Geschworenen der jetzigen Schwurgerichts-Periode empfehle ich meine als die zunächst gelegene Restauration, Franziskanerstraßen- und Markt-Ecke Nr. 77. Für gutes, warmes Frühstück, Abendbrod und Mittag, letzteres à Couvert 10 Sgr., so wie für gute Getränke wird stets gesorgt sein und bittet um geneigten Besuch

F. Korzeniewski.

Zum Mittagstisch im Abonnement pro Monat $4\frac{1}{2}$ Rthlr. ladet ergebenst ein

C. Darnstädt, Waisenstraße Nr. 8.

Ein Commis, welcher noch in Thätigkeit ist, der Deutschen und Polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. Februar ein anderweitiges Engagement. Gefällige Adressen bittet man Wilhelmsplatz Nr. 1. im Cigarrengeschäft abzugeben.

Eine möblirte Stube ist vom 1. Februar zu vermiethen am Markt, Ecke d. Wasserstr. 53. erste Etage.

Breitestraße Nr. 15. sind möblirte Wohnungen zu vermiethen.

ODEUM.

Mittwoch den 26. Januar: Siebentes Abonnement-Concert von der Kapelle des Königl. 11. Inf.-Regts. unter Leitung des Herrn Wendel. Zur Aufführung kommt: Ouvertüre zur Oper „der Berggeist" von Spohr; Ouvertüre „Oberon" von C. M. von Weber; Sinfonie (F-dur) von L. van Beethoven. — Anfang 7 Uhr Abends. Entrée à Person 5 Sgr. Das Rauchen wird höflichst verbeten.

ODEUM.

Sonnabend den 29. Januar 1853:

Masken-Ball.

Entrée für Herren 15 Sgr. Damen 10 Sgr.
Billets à 10 Sgr. sind bis Donnerstag in meiner Wohnung zu haben.
NB. Nur maskirte Personen haben Zutritt.

Wilhelm Kretzer.

A. Bach's Wein- u. Kaffee-Haus.

Mittwoch und Donnerstag musikalische Abend-Unterhaltung von der Familie Tobisch. Ergebenste Einladung. **A. Bach.**

COURS-BERICHT.

Berlin, den 21. Januar 1853.

Preussische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	102	—
Staats-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	103	—
dito von 1852	$4\frac{1}{2}$	103	—
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$	—
Seehandlungs-Prämien-Scheine	—	$148\frac{1}{2}$	—
Kur- u. Neumärkische Schuldv.	$3\frac{1}{2}$	—	$93\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$4\frac{1}{2}$	104	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	$93\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$100\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$96\frac{3}{4}$
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	—	$100\frac{1}{6}$
Posensche dito	4	—	$104\frac{3}{4}$
dito neue dito	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{7}{8}$
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
Westpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$96\frac{3}{4}$
Posensche Rentenbriefe	4	101	—
Pr. Bank-Anth.	4	$109\frac{1}{2}$	—
Cassen-Vereins-Bank-Aktien	4	113	—
Friedrichsd'or	—	—	—
Louisd'or	—	—	$111\frac{1}{2}$

Ausländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Russisch-Englische Anleihe	5	—	$118\frac{1}{4}$
dito dito dito	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	—
dito 2—5 (Stgl.)	4	$96\frac{3}{4}$	—
dito P. Schatz obl.	4	—	$91\frac{3}{4}$
Polnische neue Pfandbriefe	4	—	$98\frac{1}{2}$
dito 500 Fl. L.	4	—	92
dito 300 Fl.-L.	—	—	163
dito A. 300 fl.	5	—	$98\frac{1}{2}$
dito B. 200 fl.	—	—	—
Kurhessische 40 Rthlr.	—	—	$34\frac{1}{2}$
Badensche 35 Fl.	—	22'	—
Lübecker St.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	—	—

Eisenbahn-Aktien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorfer	$3\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{2}$	—
Bergisch-Märkische	4	—	$64\frac{1}{2}$
Berlin-Anhaltische	4	—	$133\frac{1}{2}$
dito dito Prior.	4	—	101
Berlin-Hamburger	4	—	$109\frac{3}{4}$
dito dito Prior.	$4\frac{1}{2}$	—	104
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	—	$86\frac{1}{4}$
dito Prior. A. B.	4	—	$100\frac{3}{8}$
dito Prior. L. C.	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{4}$
dito Prior. L. D.	$4\frac{1}{2}$	—	$101\frac{7}{8}$
Berlin-Stettiner	4	148	148
dito dito Prior.	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	—
Breslau-Freiburger Prior. 1851	4	—	$127\frac{1}{2}$
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	—	115
dito dito Prior.	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	—
dito dito II. Em.	5	—	$104\frac{1}{2}$
Krakau-Oberschlesische	4	$93\frac{1}{4}$	—
Düsseldorf-Elberfelder	4	—	$93\frac{1}{2}$
Kiel-Altonaer	4	—	107
Magdeburg-Halberstädter	4	174	—
dito Wittenberger	4	—	51
dito dito Prior.	5	$103\frac{1}{2}$	—
Niederschlesisch-Märkische	4	—	$100\frac{1}{2}$
dito dito Prior.	4	101	—
dito dito Prior.	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{3}{4}$
dito Prior. III. Ser.	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{5}{8}$
dito Prior. IV. Ser.	5	—	$104\frac{1}{4}$
Nordbahn (Fr.-Wilh.)	4	—	$48\frac{1}{2}$
dito Prior.	5	$102\frac{3}{4}$	—
Oberschlesische Litt. A.	$3\frac{1}{2}$	—	$188\frac{1}{4}$
dito Litt. B.	$3\frac{1}{2}$	156	—
Prinz Wilhelms (St.-V.)	4	—	$48\frac{3}{4}$
Rheinische	4	—	85
dito (St.) Prior.	4	$96\frac{1}{2}$	—
Ruhrort-Crefelder	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$	—
Stargard-Posener	$3\frac{1}{2}$	—	$92\frac{1}{4}$
Thüringer	4	$93\frac{5}{8}$	$93\frac{5}{8}$
dito Prior.	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{3}{4}$
Wilhelms-Bahn	4	—	$173\frac{1}{2}$

Die Börse war in unsicherer Haltung und mit Ausnahme von Cosel-Oderberger Eisenbahn-Aktien die höher bezahlt wurden, waren die meisten Effekten eher niedriger, doch war das Geschäft nicht belebt.